



IT unter Druck: Zwischen Gehaltsboom und Haftungsvorwürfen

Michael Fiedler

IT-Fachkräfte erzielen 2026 in spezialisierten Bereichen deutlich höhere Gehälter – zugleich sehen sich immer mehr IT-Dienstleister mit Vorwürfen wegen angeblicher Schlechtleistung konfrontiert. Zwei aktuelle Studien zeichnen das Bild eines Marktes, in dem Business-Relevanz, Erwartungsdruck und Haftungsrisiken parallel steigen.

Gefragte Spezialisten mit steigenden Gehaltsbändern

Der neue Gehaltsreport IT 2026 von Amadeus Fire in Kooperation mit [Gehaltsreporter](#) zeigt: Besonders lukrativ sind Tätigkeitsfelder mit unmittelbarer strategischer Relevanz für Unternehmen. Dazu zählen Consulting und Engineering, SAP- und ERP-Beratung, IT-Security sowie Projektmanagement. Medianjahresgehälter zwischen 75.000 und über 80.000 Euro sind in diesen Segmenten keine Seltenheit, Führungspositionen wie CTO oder CISO erreichen teils deutlich sechsstellige Einkommen.

Demgegenüber stehen stärker standardisierte Tätigkeiten – etwa im Helpdesk oder in Teilen der klassischen Administration – mit spürbar niedrigeren Gehaltsbändern. Der IT-Arbeitsmarkt entwickelt damit eine klar erkennbare Gehaltshierarchie, in der Spezialisierung und Nähe zum Kerngeschäft des Unternehmens entscheidend sind.

Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Routineaufgaben werden automatisiert, während Rollen an Bedeutung gewinnen, die technisches Know-how mit Prozessverständnis und wirtschaftlicher Beratungskompetenz verbinden. IT wird damit weniger operative Unterstützungsfunktion, sondern zunehmend integraler Bestandteil strategischer Unternehmenssteuerung.

Regionale Unterschiede und strategische Vergütungsmodelle

Auch regional bleiben die Unterschiede deutlich. Bayern und Baden-Württemberg profitieren von starken Industrie- und Technologiestandorten, Hessen vom Finanzplatz Frankfurt, Hamburg von Logistik und Handel. Das West-Ost-Gefälle besteht fort, auch wenn einzelne ostdeutsche Bundesländer aufholen.

Für Unternehmen bedeutet das: Vergütungssysteme müssen markt- und standortgerecht gestaltet werden. Wer

überregional rekrutiert, muss unterschiedliche regionale Vergütungslogiken berücksichtigen – und sich im Wettbewerb um spezialisierte Fachkräfte entsprechend positionieren.

Paralleltrend: Schlechtleistungsvorwürfe nehmen zu

Während Gehälter und Verantwortung steigen, wächst gleichzeitig der juristische Druck auf IT-Dienstleister. Laut einer im Auftrag des Spezialversicherers Hiscox durchgeführten Umfrage wurden im vergangenen Jahr gegen zwei Drittel der IT-Dienstleister Vorwürfe wegen angeblicher Schlechtleistung erhoben. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei 61 Prozent.

Marc Thamm, Product Head Technology & General Liability bei Hiscox, ordnet die Entwicklung ein: „Die Ergebnisse zeigen: Vorwürfe wegen Schlechtleistung sind längst kein Ausnahmefall mehr, sondern gehören zum ganz normalen Projektalltag vieler IT-Dienstleister. Schon ein einzelner Konflikt kann ausreichen, um ein kleines oder mittelständisches Unternehmen nicht nur finanziell stark zu belasten. Denn die Unterstellung angeblicher Schlechtleistung trifft IT-Dienstleister oft völlig unerwartet – da auch perfekte Arbeit nicht gegen Vorwürfe schützt.“

Mit der zunehmenden strategischen Bedeutung von IT-Projekten steigen auch die wirtschaftlichen Erwartungen der Auftraggeber. Verzögerungen, Budgetüberschreitungen oder missverständliche Leistungsdefinitionen können schnell zu Konflikten führen. Gerade komplexe Transformationsprojekte – etwa im Zuge von Cloud-Migration, ERP-Umstellungen oder KI-Implementierungen – erhöhen die Schnittstellenrisiken.

Mehr Verantwortung, mehr Haftungspotenzial

Je stärker IT-Dienstleistungen in geschäftskritische Prozesse eingebunden sind, desto gravierender können wirtschaftliche Folgen bei Projektstörungen ausfallen. Das verschärft das Haftungspotenzial – insbesondere für kleine und mittelständische Anbieter.

Neben berechtigten Schadensersatzforderungen spielen dabei auch unbegründete Vorwürfe und langwierige Rechtsstreitigkeiten eine Rolle. Eine passgenaue Absicherung über eine IT-Berufshaftpflicht kann in solchen Fällen sowohl berechnete Ansprüche regulieren als auch unberechtigte Forderungen abwehren.

Zielgruppe im Wandel

Die beiden Studien verdeutlichen eine strukturelle Verschiebung: IT-Fachkräfte und -Dienstleister bewegen sich 2026 in einem Spannungsfeld aus steigender Vergütung, wachsender Business-Relevanz und zunehmender rechtlicher Angreifbarkeit.

Für Unternehmen bedeutet das eine doppelte Herausforderung: Sie müssen attraktive Karriere- und Vergütungsmodelle bieten, gleichzeitig aber auch Projekt-, Vertrags- und Risikomanagement professionalisieren. IT ist damit nicht nur ein Kostenfaktor oder Innovationstreiber – sondern ein zentrales wirtschaftliches Risikofeld.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4948415/IT-unter-Druck-Zwischen-Gehaltsboom-und-Haftungsvorwuerfen/>